

10, Doberschütz an einer moorigen Stelle unter Laub. 1 Ex. 28. 5.
12, am Gipfel des Jeschken im Lausitzer Gebirge (Linke).

***Dasyglossa* Kraatz.**

D. prospera Er. 3 Ex. 20. 2. 05, bei Mockau aus Laub gesiebt (Dorn).

***Microglossa* Kraatz.**

M. picipennis Gyll. 1 Ex. 19. 3. 07, in der Harth unter Fichtenrinde (Dorn). 1 Ex. 4. 6. 09, Zscheppline in einem Dohlen-nest (Linke).

***Homoeusa* Kraatz.**

H. acuminata Märk. 1 Ex. 28. 4. 12, bei *Lasius niger* L. am Staubenberg bei Klosterbuch (Dorn).

***Aleochara* Gravenhorst.**

A. villosa Mannh. Bei Connewitz unter Laub, in Zöbigker, Gaschwitz und Mölkau an Fenstern, selten. In Brandis in einem Hühnerstalle, sehr häufig (Linke). Stollberg in einem Taubenschlag (Uhmann).

A. fumata Grav. 5 Ex. 9. 8. 10, Doberschütz in faulenden Pilzen (Linke).

A. spadicea Er. In Maulwurfsnestern, häufig. Bis jetzt nur in solchen gefunden.

Sieben neue Carabicingen.

Beschrieben von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

1. ***Leistus (Euleistulus) spinangulus* nov. spec.**

Braunschwarz, mit schwachem Bleiglanz, der Mund, oft auch der Scheitel, die schmalen Ränder des Halsschildes und der Flügeldecken rostrot, die Fühler und Beine gelbrot, die Schenkel oft etwas getrübt. Kopf schmaler als der Halsschild, die Schläfen kürzer als die Augen, die den Hals absetzende Querdepression sehr tief. Halsschild breiter als lang, herzförmig, in oder dicht vor der Mitte am breitesten, die Seiten vor den Hinterwinkeln etwas ausgeschweift, zur Basis stumpf zulaufend, aber die kleinen Hinterwinkel als Dorn nach hinten und außen vortretend, die Basis etwas schmaler als der Vorderrand, die Seiten schmal aufgebogen und daselbst punktiert, ebenso ist die ganze Basis, in den schrägen, flachen Basalgrübchen dichter, endlich der Vorderrand punktiert. Flügeldecken breiter als der Halsschild, oval, hinter der Mitte am breitesten, mit verrundeten Schultern aber scharf vortretenden Basalzähnen, oben mit starken Punktstreifen,

der zweite vor der Basis verkürzt, die Zwischenräume, mehr oder weniger fein punktiert, Seitenrand schmal abgesetzt.

Länge: 7,5—8,5 mm.

Ich besitze 2 ♀, die in der Größe und im Bau des Halsschildes etwas abweichen, aber wohl nur einer Spezies angehören. Das größere Stück aus Kuldscha hat den Halsschild zur Basis etwas stärker verengt, der Basalzahn der Flügeldecken ist kleiner, und die Zwischenräume der letzteren dichter punktiert; das kleinere Stück stammt von Wernyi.

Von allen bekannten *Euleistulus* durch die dörnchenförmigen Hinterwinkel des Halsschildes und die punktierten Zwischenräume der Flügeldecken abweichend.

2. *Leistus (Acroleistus) juldusanus* nov. spec.

Bräunlichrot, der Mund, Fühler und Beine gelbrot, glänzend, Kopf samt den Augen ein wenig schmaler als der Halsschild, die Schläfen fast so lang wie die Augen, die quere Halsabschnürung tief; Augen von mäßiger Größe. Halsschild wenig aber deutlich breiter als lang, stark herzförmig, vor der Mitte am breitesten, nach hinten stärker verengt, vor den Hinterwinkeln leicht ausgeschweift, diese klein und rechteckig, die Seiten wenig breit, aber hoch aufgebogen, punktiert, ebenso die Basis und der Vorderrand punktiert, die Seiten vor der Mitte, wie bei den meisten europäischen Arten, nur mit einem Tastaare. Die Basis des Halsschildes ist schmaler als der Vorderrand, die Rundung an den Seiten vor der Mitte stark. Flügeldecken breiter als der Halsschild, oval, hinter der Mitte am breitesten, mit verrundeten Schultern und fehlendem Basalzähnen, aber mit kräftigen Punktstreifen und glatten Zwischenräumen. Fühler dünn und sehr lang, Beine lang.

Länge: 7—8 mm.

Kuldscha, aus dem Juldatale, von Herrn Bang-Haas-Blasewitz mir in größerer Zahl zur Bestimmung vorgelegt.

Von *L. frater* Reitt. (Quellgebiet des Irkut) durch geringere Größe, die Färbung und unpunktierte Halsschildscheibe abweichend.

3. *Notiophilus Spaethi* nov. spec.

Durch die ganz braungelben Beine nur mit *rufipes* Curt. verwandt, von diesem durch grobe Stirnkielchen, feine Halsschildpunktur, bauchig ovale Flügeldecken und den breiteren dritten Zwischenraum derselben, hauptsächlich verschieden.

Bronzefarbig, die Maxillartarsen bis auf die Basis des letzten Gliedes, die Basis der Fühler (Glieder 1—4) und die Beine bräunlichgelb, die Tarsen dunkel. Kopf samt den Augen so breit als der Halsschild, mit sechs etwas konfusen, kräftigen Stirnkielchen. Halsschild vorne stark gerundet, zur Basis stark ausgeschweift, die

Scheibe ringsum dicht und sehr fein punktiert, Hinterwinkel spitzig und etwas nach außen vortretend. Flügeldecken breit bauchig oval, breiter als der Halsschild, in der Mitte am breitesten, wie bei der verglichenen Art skulptiert, glänzend, die Seiten bis zum zweiten Streifen äußerst fein chagriniert, der dritte Zwischenraum (erster gegen die Seiten) etwas breiter als die nächsten nach außen, das Porengrübchen vor der Mitte der Scheibe sehr klein, punktförmig, vor der Spitze mit zwei kleinen Porengrübchen. Vordertarsen des ♂ sehr schwach, aber deutlich erweitert.

Länge: 5,2 mm.

Kultuscha, aus dem Juldusgebiete, von Herrn Bang-Haas-Blasewitz 1 ♂ erhalten. Ich widme diese Art dem Monographen Direktor Dr. Franz Spaeth in Wien.

4. *Trechus Hajeki* nov. spec.

Neue sehr ausgezeichnete Art aus dem Verwandtschaftskreise des *T. subnotatus* Dej., von allen durch schmälere Kopf, kleinerem, an den Seiten stark herzförmig ausgeschweiften Halsschild, kürzere Flügeldecken und einfarbig roten Körper, verschieden.

Rostrot, glänzend, Mund, Fühler und Beine heller gelbrot, oben leicht abgeflacht. Kopf viel schmaler als der Halsschild, die Augen fast nur halb so groß als bei der verglichenen Art und deshalb auch die Schläfen länger, diese kaum kürzer als die Augen. Frontalfurchen tief, der Mittelteil in der Mitte schmaler als die seitlichen Teile zu den Augen. Fühler kürzer. Halsschild um ein Drittel breiter als lang und viel schmaler als die Flügeldecken, stark herzförmig, vor der Mitte gerundet, von der Mitte zu den langen rechtwinkligen Hinterecken ausgeschweif, das hinterste Viertel nahezu parallelseitig, die Basalgruben schräg nach innen gerichtet und hier fast die eingegrabene Mittellinie erreichend, unpunktirt. Flügeldecken sehr kurz und breit oval, mit wie bei *palpalis* ausgeprägten, aber etwas seichteren Punktstreifen.

Länge: 4—4,2 mm.

Mazedonien: Monastir, alpin am Peristeri.

Nach Herrn Jan Hajek benannt und von Herrn O. Werner mir in einem Pärchen mitgeteilt.

5. *Trechus Bodoanus* nov. spec.

Neue Art aus der Verwandtschaft des *grandiceps* Reitt. (Swanetien) und etwa des *Sturanyi* Apfelb. (Dalmatien), zwischen beiden in der Mitte stehend.

Gelbrot, abgeflacht, glänzend. Fühler die Mitte des Körpers überragend. Kopf sehr groß, so breit wie der Halsschild, Augen ziemlich klein, die Schläfen lang, hinten in die Einschnürung plötzlich eingezogen, doppelt so lang wie die Augen, Frontalfurchen tief.

Halsschild herzförmig, sehr wenig breiter als lang, im vordersten Viertel am breitesten, die Seiten zu den rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift, das hinterste Sechstel parallelschief, Basalgrübchen länglich, fast glatt, die Basis viel schmaler als der Vorderrand. Flügeldecken breit oval, abgeflacht, viel breiter als der Halsschild, fast in der Mitte oder dicht hinter derselben am breitesten, hinten gemeinschaftlich stumpf abgerundet, der Seitenrand mäßig breit aufgebogen, die Schulterwinkel in der Rundung sehr schwach angedeutet, oben mit drei deutlichen Streifen, in denen die Punktur sehr erloschen ist, die Seitenstreifen nur sehr schwach angedeutet, im dritten Streifen mit drei haartragenden Porengrübchen; die Umbiegung des ersten Streifens an der Spitze zum vierten sehr kurz. Beine schlank, gelb.

Länge: 4,5 mm.

Chinesisch-Turkestan: Thian-Schan; von Herrn Bodo v. Bodemeyer entdeckt.

♀. Von *T. Hetschkoi* Reitt.¹⁾ aus Transkaspien durch viel größeren, breiteren Kopf und längere Schläfen, kleinere, gewölbtere Augen, durch den Halsschild, der nicht breiter ist als der Kopf, und durch viel kürzere und breitere Flügeldecken verschieden.

6. *Trechus Bodemeyeri* nov. spec.

Dem *Tr. Lederi* Putzeys aus dem hohen Kaukasus äußerst ähnlich, von der gleichen Größe, Färbung und Gestalt, aber durch viel kürzere Fühler, sehr kleine, aber rechteckige Hinterwinkel des Halsschildes, weniger tiefe, aber viel deutlicher punktierte Streifen auf den Flügeldecken, verschieden.

Klein, gelbrot, glänzend, Fühler, Palpen und Beine blaßgelb. Fühler gedrungen gebaut, die Glieder 2—10 wenig länger als breit. Kopf samt den kleinen Augen fast so breit wie der Halsschild, Frontalfurchen mäßig tief, glatt, die Schläfen klein, gerundet verengt, so lang als die Augen, der Porenpunkt neben den Augen klein. Halsschild um ein Drittel breiter als lang, schwach herzförmig, die Seiten sehr schmal, vorne noch schmaler abgesetzt, im vordersten Drittel am breitesten, nach hinten fast gerade verengt, zu den Hinterwinkeln stumpf zulaufend, aber letztere, wiewohl klein, so doch rechteckig, die Scheibe leicht gewölbt, mit tiefer, die Basis erreichender Mittelfurche, Basalgrübchen rundlich, mäßig tief, von den Hinterecken abgerückt, die gerade Basis sehr wenig schmaler als der Vorderrand. Flügeldecken oval, etwas breiter als der Halsschild, leicht abgeflacht, die Seiten regelmäßig und sehr schmal abgesetzt, vorne an der Mittelbrust kaum ansteigend, fast horizontal, die inneren drei Streifen deutlich vertieft, deutlich punktiert, die seitlichen durch zarte, deut-

¹⁾ W. 1911, p. 47.

liche Punktreihen markiert, der zweite Zwischenraum an der Spitze stark verbreitert. Beine dünn und wenig lang.

Länge: Kaum 3 mm.

Chinesisch-Turkestan: Thian-Schan.

1 ♀ von Herrn Bodo von Bodemeyer entdeckt und mir gütigst überlassen.

7. *Trechus micrangulus* nov. spec.

Diese Art ist dem *T. dichrous* Reitt., W. 1911, 48 von Kashgar, sehr ähnlich und ihr nahe verwandt, aber durch kleineren Körper, kürzere Fühler, sehr kleine, aber scharf rechteckige Hinterwinkel des Halsschildes und tiefere Streifen der Flügeldecken, abweichend. Von *T. montanus* Motsch. durch die rechtwinkligen Hinterwinkel des Halsschildes und die zur Mittelbrust ansteigenden Seiten der Flügeldecken verschieden. Gehört ebenfalls zur Gruppe des *T. Pertyi*.

Rotbraun, Kopf und Flügeldecken dunkelbraun, die schmalen Ränder der letzteren und die Naht rostrot, Palpen, Fühler und Beine gelb. Fühler kräftig, die Glieder 2—10 nur um die Hälfte länger als breit. Kopf samt den kleinen, vorspringenden Augen sehr wenig schmaler als der Halsschild, kurz, die Frontalfurchen tief, gebogen, die nach hinten verengten Schläfen so lang wie die Augen. Halsschild um ein Drittel breiter als lang, schwach herzförmig, vorne stärker gerundet, im vordersten Drittel am breitesten, die Seiten vor der Basis im schwach konvexen Bogen verengt, die Hinterwinkel klein, scharf rechteckig, die Mittellinie tief, hinten die Basis erreichend. Basalgrübchen rundlich und tief, Scheibe glatt, die Ränder sehr schmal und gleichmäßig aufgebogen. Flügeldecken breiter als der Halsschild, oval, nicht ganz doppelt so lang wie in der Mitte zusammen breit, dicht hinter der Mitte am breitesten, die Seitenränder sehr schmal und gleichmäßig abgesetzt und aufgebogen, vorne zur Mittelbrust ansteigend, die Scheibe längs der Naht abgeflacht, mit zwei tiefen Streifen, diese undeutlich punktiert, der zweite vorn und hinten verkürzt, ein dritter Streifen längs der Mitte schwach ausgebildet, die anderen zur Seite kaum angedeutet, im dritten Streifen mit drei Punktgrübchen. Beine einfach.

Länge: 3,1 mm.

1 ♀ vom Chinesischen Thian-Schan von Herrn Bodo von Bodemeyer gefunden und mir gütigst mitgeteilt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Sieben neue Carabicingen. 170-174](#)